

		Absolute Festig- keit in kg pro qmm	Verlängerung in Proc.
Schmiedeeisenstange I. Qual.	235 × 100 mm	39,8	8,1
"	"	42,4	16,5
Flacheisen	200 "	36,4	4,4
"	200 "	40,8	11,0
"	235 "	42,5	18,0
"	175 "	34,6	5,2
Rundeisen	von 45 "	34,9	16,0
"	58 "	35,9	17,5
Winkeleisen I. Qualität	80 × 80 × 10 "	38,8	16,3

Im Durchschnitt erfolgte 40 kg absolute Festigkeit, während in den Bedingnisheften der Besteller nicht mehr als 30 kg verlangt werden soll.

Das Eisenwerk hat zu den Ausstellungsgebäuden ca. 5000 t diverse Eisenbestandtheile von beträchtlicher Festigkeit geliefert. Die günstigen Betriebsresultate, deren sich dasselbe in den letzten Jahren erfreut, sind auf Rechnung der nach Thunlichkeit eingeführten Neuerungen zu setzen. Die Hohöfen sind mit starken Gebläsen versehen, die Gebläseluft wird auf hohe Temperatur erhitzt, die Gichtgase und alle Ueberhitzen der Puddel- und Schweissöfen werden nutzbar gemacht. In allen Werkstätten sind Accordlöhne eingeführt, die Beamten participiren am Gewinne.

Als Erfolg dieser Reformen wird angeführt, dass der Preis von 100 kg Roheisen im Verlaufe dreier Decennien von 23 Frcs. auf 7 Frcs., der Preis der Eisenbahnschienen von 42 auf 16 Frcs., der Schienenstühle von 26 auf 13 Frcs. u. s. w. herabgesetzt werden konnte.

Von den das Arbeiterpersonal betreffenden Institutionen wären hervorzuheben: eine Schule für Kinder unter 15 Jahren; Bibliothek mit nützlicher und angenehmer Lectüre zum allgemeinen Gebrauche; Hilfskasse für Kranke, Invaliden und zur Unterstützung allzu gesegneter Familienväter; Sparkasse, in welche jeder Arbeiter zur Sicherung seiner Zukunft 10 Proc. des Verdienstes hinterlegen muss. Seit dem 30 jährigen Bestande der Hütte sind mehr als 2 Millionen Francs in diese Kasse eingeflossen. Man hat die Ersparnisse zum Ankauf von Grundstücken, zum Baue von Arbeiterhäusern und zur Anschaffung von Mobilien verwendet, und auf diese Weise bisher 500 bis 600 Arbeiterfamilien ein eigenes Heim, dem Staate an Stelle ebensovvieler Proletarier gesittete Bürger und dem Hüttenwerke ergebene zuverlässige Arbeiter geschaffen.

Das **Schmelz- und Raffinirwerk Hautmont**<sup>1)</sup>, Eigenthum von Helson & Co., ist erst 1871, 5 km von Maubeuge entfernt und in der Nähe der Eisenbahnstation Hautmont, gebaut worden. Eine Flügelbahn verbindet die Hütte mit der Eisenbahnstation. Die schon oben erwähnten Eisensteingattungen werden theils mittelst der Nordbahn, theils auf dem Sambre-Kanale zugeführt. Aus Belgien zugeführte Eisensteine werden in einer mit schraubenförmiger Rührvorrichtung versehenen Trommelwäsche und zwar unter Anwendung warmen Condensationswassers verwaschen.

Der Brennstoff wird mittelst Eisenbahn aus dem Mons-Becken zugeführt. Zur Vercokung sind auf der Hütte 50 Oefen vorhanden.

Man erzeugt Qualitätroheisen für Frischerei, und Giessereiroheisen.

Das Schmelzwerk enthält zwei Hohöfen, deren jeder durch ein in besonderem Hause untergebrachtes, zweicylindriges liegendes Gebläse mit Wind versorgt wird. Die Betriebs-Dampfmaschine ist mit Meyer'scher Expansion versehen und kann nach Belieben mit oder ohne Condensation betrieben werden. Die Gebläsecylinder können nach Bedarf einzeln ausgekuppelt werden.

<sup>2)</sup> Eine Zeichnung dieser Hüttenanlage befindet sich in dem „Portefeuille de l'École centrale des Arts et Manufactures“ von 1875 und 1876.

Eigenthümlicherweise fand ich aber die Hütte, trotzdem dieselbe auf der Ausstellung vertreten war (Annexe de l'École Militaire), Mitte September völlig ausser Betrieb.